

[Es gilt das gesprochene Wort]

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren der Stadtverwaltung,
liebe Ratskolleginnen und -kollegen,
sehr geehrte Vertretende der Presse,
sehr geehrte Gäste,

Verkehrspolitik

Viele hier im Saal können vielleicht nicht nachvollziehen, was Pendler, die jeden Tag in Richtung Stuttgart und zurück unterwegs sind, aushalten müssen, außer sie nutzen selbst öffentliche Verkehrsmittel.

Kann es noch schlimmer werden, als es jetzt schon ist? Ja! Denn der Ausbau der B14 hat Fahrt aufgenommen. Der zweite Teil des MurrtaIVIaduktes ist fast fertig. Der Abriss der beiden Bahnbrücken muss bald in Angriff genommen werden. Dafür soll über Wochen hinweg die B14 für den gesamten Verkehr gesperrt werden. Der Verkehr soll dann durch Backnang gelenkt werden. Wie bereitet man sich auf das zu erwartende Chaos vor?

Was kommt auf die Pendler im ÖPNV zu?

Wie geht es mit dem öffentlichen Nahverkehr weiter, wenn die B 14 gesperrt werden soll und zusätzliche Pendler in den ÖPNV strömen? Zu erwarten sind: Stammstreckensperrung über 2 Monate, Weichentausch auf der Strecke, ausfallende Anzeigen, zu kurze Züge, schlechte nicht zu verstehende Durchsagen, falsche oder unvollständige Informationen im Internet. Wie organisiert die Bahn einen funktionierenden Schienenersatzverkehr, damit sich die Fahrzeiten, so sie denn überhaupt stattfinden und nicht abgesagt werden, nicht wie im Augenblick oft üblich auf über 2 Stunden summieren, statt der eigentlich üblichen 30 Minuten von Backnang nach Stuttgart? Fragen über Fragen.

Für uns Grüne in Backnang hatte der B14 Ausbau nie Priorität. Im Gegenteil: statt eines Vorteils für Backnang sehen wir die Gefahr einer Nordost-Umfahrung von Stuttgart mit immer mehr Verkehr für die Backnanger Raumschaft.

Und wo kommt die Misere her?

Infrastruktur ist das Zauberwort in diesem Zusammenhang.

Wie baut man Sie vernünftig auf?

Oder anders gefragt: wie kam es dazu, dass sie abgebaut wurde?

Hier müssen wir etwas in die Vergangenheit gehen.

Mit großer Mehrheit hat der Bundestag mit Wirkung zum 1. Januar 1994 beschlossen, die Bundesbahn zu privatisieren!

223 Abgeordnete der CDU/CSU und 162 Abgeordnete der SPD stimmten für die Privatisierung, 51 Abgeordnete der Grünen und 53 Abgeordnete der Linken waren dagegen.

Nach dieser Entscheidung kam es zu einem drastischen Abbau von Fachpersonal auf allen Ebenen. Ingenieure, die über umfangreiches Wissen im Schienenbau verfügten, wurden in den Ruhestand geschickt.

Für Wartung und Verbesserung der Schienenstrecken wurde kein Geld mehr eingeplant. Weichen und Schienen wurden schlecht gewartet, Signalanlagen nicht modernisiert und den zweispurigen Ausbau der Murrbahn hat man ad acta gelegt.

Mit Stuttgart 21 kam eine weitere gravierende Fehlentscheidung hinzu, die vom ehemaligen CDU Ministerpräsidenten Mappus mit brutaler Gewalt, wie zum Beispiel im Stuttgarter Schlosspark, vorangetrieben wurde.

Wir Grüne haben uns dagegen zur Wehr gesetzt!

Heute hat sich diese Fehlentscheidung auf über 10 Milliarden summiert. Dieses Geld fehlt für die Murrbahn und für die Erweiterung des Schienenverkehrs in ganz Deutschland.

Doch jetzt gibt es einen Hoffnungsschimmer: Endlich fordern außer uns Grünen auch andere den 2-gleisigen Ausbau der Murrbahn.

Drücken wir die Daumen, dass es dieses Mal klappt!

Klimaschutz

In Portugal und in Nordspanien ist es dieses Jahr zu riesigen Waldbränden gekommen. Die Erde heizt sich immer weiter auf. Die Folgen des Klimawandels sind hier bei uns angekommen. Mit allen Kosten und mit allem Leid, die damit verbunden sind und sein werden.

Trotzdem wollen viele einfach so weitermachen und nichts ändern. Sie lieben weiterhin die Abhängigkeit von teurem Öl, Gas oder von russischem Uran und halten die Nutzung von deutschem Wind oder der Sonne, die auf deutschen Boden scheint, für eine grüne Ideologie.

Und was wird in Backnang gemacht?

Die Haushaltstruktur Kommission in Backnang stellt mit den Stimmen der großen Mehrheit im Gemeinderat (CDU, AFD, Bürgerforum, SPD) fest, dass man ein funktionierendes Förderprogramm zur Solarförderung einstellen muss!

Geht's noch?

Klimaziele, die noch bei der Wahl des Oberbürgermeisters klar formuliert waren, werden zurückgenommen!

Wir erwarten hier ein klares Bekenntnis zum Klimaschutz und für die städtischen Gebäude eine Reduzierung des CO₂ Ausstoßes um 100% bis 2035.

Neben den Gebäuden muss der Fuhrpark der Stadt und die Mobilität der Mitarbeiter in den Focus genommen werden.

Wir erwarten hier ein klares Konzept wie es hier weitergehen soll.

Hochwasserschutz und Starkregenmanagement

In Backnang ist der Innerörtliche Hochwasserschutz bis auf ein paar kleinere Stellen fast fertig. Hierfür wurden vor kurzem Beschlüsse gefasst, die nun zügig umgesetzt werden können.

In Strümpfelbach wurde der Spatenstich für das erste Rückhaltebecken durchgeführt. Für Steinbach, Heiningen und Sachsenweiler wurden uns noch keinen Planungen vorgestellt und was passiert vor Murrhardt?

Herr Oberbürgermeister, bitte setzen Sie sich dafür ein, dass die Planungen weiter vorangetrieben werden und die Becken Maad und Gaab so schnell wie möglich gebaut werden.

Wir erwarten hier professionelle Antworten von Ihnen Herr Oberbürgermeister.

Mit der 40er-Zone im Innenstadtring sind wir in vielen Bereichen ein Stück vorangekommen. Lassen Sie uns diese Zone zügig erweitern, zum Wohle der Umwelt und der Verkehrssicherheit, zur Verstetigung des Verkehrs und zur Klarheit für die Bürger*innen.

Der Gemeinderat hat Tempo 20 in der Marktstraße beschlossen.

Seit der letzten Haushaltsrede ist nichts passiert.

Herr Oberbürgermeister, setzen Sie sich dafür ein, dass die 3 Schilder in der Marktstraße aufgestellt werden und eine regelmäßige Überwachung vorgenommen wird!

Die Grabenstraße ist bis heute nicht zur Fußgängerzone umgebaut worden. Der Beschluss des Gemeinderates ist da. Wann erfolgt die zeitliche Umsetzung?

Die Schöntaler Straße ist neugestaltet worden. Hier gibt es noch ein paar Verbesserungsmöglichkeiten. Zur Einmündung der Mühlstraße muss ein Spiegel aufgestellt werden, damit man den Verkehr, kommend aus der Richtung Mühlstraße, in Richtung Schöntaler Straße und umgekehrt erkennen kann.

Der untere Teil der Schöntaler Straße ist oft von Dauerparkern zugestellt. Hier erwarten wir eine zeitliche Befristung der Parkzeiten.

Die Schulwege benötigen eine besondere Aufmerksamkeit für die Verkehrsplanung. An den Backnanger Schulen kommt es regelmäßig zu schwierigen Situationen während der Stoßzeiten. Für die Mörikeschule wurde uns bereits ein Sachstandsbericht vorgestellt.

Die Maßnahmen sind nicht ausreichend. Die Einbahnstraßenregelung in der Richard-Wagner Straße muss gedreht werden.

Hier muss schnell gehandelt werden und für alle anderen Schulen die Schulwegeplanung erweitert werden. Wir erwarten einen Sachstandsbericht und ein Konzept zur Verbesserung der Situation.

Fahrradverkehr verbessern

Fahrradfahren wird in Backnang immer beliebter. Die Stadtverwaltung hat das erkannt. Wir möchten, dass die Verwaltung weiter an der Verbesserung der Radverkehrswege arbeitet, gemeinsam mit dem ADFC, dem Klimaentscheid und dem Gemeinderat. Der Rückbau von Parkplätzen am Straßenrand zu Gunsten von Fuß- und Radverkehr muss zügig angegangen werden. Es gibt weiterhin drei Stellen in Backnang, die dringend verbessert werden müssen und auf die wir schon in unserer letzten Haushaltsrede aufmerksam gemacht haben: die Sulzbacher Straße, die Wilhelmstraße und die Stuttgarter Straße die vor allem nach dem Kawag Kreisel Umbau zügig in die Planung und in den HH2027 aufgenommen werden muss.

Leider ist bisher fast nichts geschehen 😞.

Herr Oberbürgermeister, sorgen Sie für Abhilfe!

Zu Fuß besser vorankommen

Ältere sowie seh- und gehbehinderte Menschen haben es schon wegen der Topografie sehr schwer in Backnang. Hinzu kommen Pflastersteine, hohe Bordsteinkanten und teils gefährliche Buseinstiegsstellen. Einige Bushaltestellen wurden im letzten Jahr umgebaut. Bitte lassen Sie hier nicht nach!

Schule und Kindergarten

Sprache ist der Zugang zur Bildung. Und die beginnt im Kindergarten. Leider nimmt diese Kompetenz immer mehr ab, wie Erzieher und Lehrer uns mitteilen. Deshalb muss der Übergang vom Kindergarten zur Schule durch Sprachtests begleitet werden. **Frau Wüllenweber, zeigen Sie uns auf**, wie die Sprachkompetenz verbessert wird und wie ein Prüfverfahren (siehe Bayern) für diese Kompetenz eingeführt wird!

Welche Weiterbildungen gibt es für die Mitarbeiter? Wie können Kinder so verteilt werden, dass die deutsche Sprache in den Kindergärten die zentrale Sprache ist?

Wir erneuern unsere Forderung, dass das letzte Kindergartenjahr beitragsfrei und verpflichtend sein muss.

Bewegung ist der Schlüssel zur geistigen Entwicklung der Kinder. **Frau Wüllenweber, zeigen Sie auf**, durch welche Konzepte in allen Kindergärten die Entwicklung der Kinder verbessert wird.

Gesunde Ernährung ist ein wichtiger Baustein zur körperlichen und geistigen Entwicklung von Kindern. Leider gibt es auf dem Weg zur Schule immer mehr Automaten, die ungesunde Nahrung wie Chips und Co, anbieten. Wie können diese Automaten zurückgedrängt werden, insbesondere auf den Schulwegen.

Der Preis für ein Schulessen muss bezahlbar sein – auch und gerade für Kinder aus sozial schwachen Familien.

Danke für das klare Bekenntnis dafür!

Die Schließung des Tageselternhauses hat uns gezeigt wie anfällig die Kinderbetreuung durch private Träger ist. Bitte zeigen Sie uns durch eine Worst Case Betrachtung die Risiken auf.

Sauberkeit in der Stadt

Die Stadtverwaltung hat auf verschiedene Anträge aus dem Gemeinderat reagiert und an vielen Stellen ist die Verbesserung sichtbar. Aber es gibt hier immer noch Verbesserungsbedarf. Die Leer-und Reinigungsintervalle müssen zum Beispiel am Bahnhof deutlich erhöht werden.

Der Bahnhof ist die Eingangspforte in die Große Kreisstadt Backnang. Leider ist der Bahnhofsvorplatz und der Busbahnhof immer wieder vermüllt und voll mit Taubenkot. Wir erwarten hier eine deutliche Verbesserung, damit die ankommenden Gäste nicht den Eindruck bekommen, dass Backnang eine verschmutzte Stadt ist und dass die Schüler nicht dauernd ihre Schulranzen durch Taubenscheiße ziehen müssen!

Die ungeordneten Verhältnisse am Bahnhof Maubach bedürfen ebenfalls einer Aufwertung.

Was ist aus der Idee geworden, im Bahnhofsgebäude eine Nahversorgung 24/7 aufzubauen? Wann werden die Park & Ride-Plätze wieder ihrer Bestimmung zugeführt?

Flächenverbrauch

Der Flächenverbrauch in Backnang nimmt weiter zu. Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum und auch Gewerbeflächen für die örtlichen Unternehmen zur Weiterentwicklung am Standort. Aber wir brauchen auch ausreichend offene Flächen, damit die Regenmengen aufgefangen werden, die uns der Klimawandel beschert. Wir möchten, dass der ungebremste Flächenfraß ein Ende findet und bis dahin für jeden Quadratmeter ein Ausgleich geschaffen wird. Das Prinzip der Schwammstadt muss auch in Backnang konsequent verfolgt werden.

Ökologie und Artenvielfalt

Die Artenvielfalt nimmt leider immer mehr ab. Viele Tierarten, wie beispielsweise Amphibien, sind bald nicht mehr vorhanden. Der Plattenwald gehört zu einem Teil der Stadt Backnang. Durch das Anlegen von kleinen Tümpeln, Rückstauungen im Verlauf der Kleingewässer kann die Artenvielfalt erhöht die Waldbodenbefeuchtung verbessert werden und gleichzeitig etwas für den Hochwasserschutz getan werden.

Das Stadtplanungsamt zeigt ein Konzept auf, wie diese Verbesserungen umgesetzt werden können.

Große Bäume helfen, das Stadtklima zu verbessern! Hier wurde uns bei der 60 Jahrfeier der Max Eyth Realschule deutlich erklärt welche Funktionen eine Linde haben kann und wie alt sie wird. Bäume sollten auch der Artenvielfalt dienen für Tiere und Insekten. Eine

Durchmischung von verschiedenen Baumarten muss unser Ziel sein, auch wegen der Anfälligkeit durch Schädlinge.

Stadtentwicklung

Zwischen Waldrems und Maubach soll das Gewerbegebiet erweitert werden. Solche Gebietserweiterungen können wir nur mittragen, wenn ein umfangreicher Ausgleich vorgenommen wird. Viele Gewässer sind in den letzten Jahren begradigt oder verdolt worden. In unmittelbarer Nähe des Gewerbegebietes kann dem Maubach sein natürlicher Verlauf zurückgegeben werden. Zeigen Sie uns hier auf, wie das umgesetzt werden kann.

Sozialer Wohnbau

Die Städtische Wohnbau hat hier in den letzten Jahren viel geleistet. Lassen Sie uns die Städtische Wohnbau auf ihrem Weg weiter unterstützen, damit die Wohnungsnot nicht zu einem sozialen Sprengstoff wird. Wohnraum muss konsequent erfasst und die Eigentümer*innen von leerstehenden Wohnungen motiviert werden, diesen Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Wir möchten hier noch einmal auf unseren Antrag zur Einrichtung einer Wohnungstauschbörse in Onlineformat erinnern.

Schlusswort

Der heiße Sommer, das Überhitzen des Mittelmeeres, die Waldbrände und die sintflutartigen Regenfälle zeigen, wie dringend

der Umbau der Energieerzeugung hin zu einer regenerativen Energieversorgung ist. Wir in Backnang sollten unseren Beitrag dazu leisten durch Aufklärung der Bevölkerung und durch die Vorbildfunktion der Stadtverwaltung.

Lassen Sie uns den Umbau der Energieversorgung und das Energiesparen in Backnang weiter voranbringen!

Gemeinsam mit der Stadtverwaltung;

gemeinsam mit der Bürgerschaft in Backnang;

gemeinsam mit den ehrenamtlichen Menschen in Backnang;

gemeinsam mit der regionalen Presse;

und gemeinsam mit Ihnen, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen!

In diesem Sinne: Arbeiten wir daran, meine Damen und Herren, dass das Jahr 2026 trotz aller Umstände für Backnang und seine Bürgerschaft

ein gutes und erfolgreiches Jahr wird!

Herzlichen Dank!

